

(Berichterstatter Abg. Gletsberg.)

A hammer, Neudörfel, Bockau und die weiter oben gelegenen Ortshafte wird Auerhammer die am günstigsten gelegene Haltestelle sein. Dann kommen die Petenten mit den ja immer wiederkehrenden Begründungen, daß dadurch auch der Bahnhof Aue entlastet würde. Das ist nun einmal so in Petitionen gebräuchlich, daß immer der nächstgelegene Bahnhof oder die betreffende Haltestelle durch die Neuerrichtung entlastet werden soll. Ob das bei Aue wirklich zutreffen würde, möchte ich fast bezweifeln.

In dem gleichen Sinne wie Zschorlau petiert auch Auerhammer; unterstützt wird die Petition vom Gemeinderate von Aue, Albernau und auch von Sosa. Sosa hat ja, wie Sie sich erinnern, im vorigen Landtage auch um Errichtung einer Haltestelle gebeten. Die Petition ist damals auf sich beruhen gelassen worden, und nun schließt sich Sosa der Petition von Auerhammer an.

Die Deputation hat sich mit der Angelegenheit wiederholt beschäftigt und hatte auch um Abgabe einer Regierungserklärung gebeten. In der Regierungserklärung ist ausgeführt worden, daß der Verkehr von Zschorlau nach Aue von keiner großen Bedeutung sei. Es würde wohl keinem Menschen einfallen, einen Weg von 4 bis 5 km zurückzulegen, dann 2 km mit der Bahn zu fahren und schließlich wieder 1 km zurückzulaufen nach der Stadt.

B Meine Herren! Mit dem Arbeiterverkehr, der ganz besonders hervorgehoben wurde, dürfte kaum sehr zu rechnen sein. Es war schon hervorgehoben worden, daß eine sehr gute Straße besteht und daß die meisten der in Aue beschäftigten Arbeiter das Fahrrad benutzen können. Das kann man überall im ganzen Lande beobachten, daß da, wo Eisenbahnen, aber auch gute Straßen bestehen, vielfach das Fahrrad zum Fortkommen benutzt wird.

Der Verkehr über Aue hinaus würde ganz unbedeutend sein, man würde direkt nach Aue gehen und dort die weiterfahrenden Züge benutzen, anstatt womöglich erst auf dem Bahnhofs eine Viertelstunde, eine halbe oder gar eine ganze Stunde zu warten.

Die Kosten wären nicht unbeträchtlich. Es müßte z. B. eine Wegunterführung verlängert werden, es müßten bei Anlage des zweiten Gleises die Bahnsteige rechts und links mittels Anschüttungen über 4—5 m hohe Böschungen unter Errichtung von 400 m Futtermauern angelegt werden. Das würde natürlich alles mit sehr hohen Kosten verknüpft sein. Dann ist ein sehr wesentlicher Grund, daß der Haltepunkt in eine Steigung zu 1:55 zu liegen kommen würde, und außerdem würde durch die vorhandene Krümmung die Übersicht sehr erschwert werden. Dann ist der immer wiederholte Grund zu erwähnen, daß man nicht geneigt ist, immer mehr Halte-

stellen anzulegen, und gerade auf der Linie Chemnitz—Aue—Aldorf, die ja schon so viele Haltestellen aufweist, will man nicht noch weitere errichten.

Dann ist auch noch darauf hingewiesen worden, daß in Auerhammer eine öffentliche Ladestelle für Wagenladungsgüter besteht und daß festgestellt worden ist, daß Zschorlau noch nicht ein einziges Mal von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht hat.

Nichtsdestoweniger wurden trotz der immerhin begründeten Regierungserklärung in der Deputation noch Wünsche dahin geäußert, man möchte doch noch einmal über die Sache mit den Herren Kommissaren reden. Es müßte doch Rücksicht auf die immer größer werdende Arbeiterzahl, die in Aue Arbeit sucht, genommen werden und Abhilfe zu schaffen sein. Die Deputation hat dann auch mit den Herren Kommissaren noch einmal beraten. Es wurden dieselben Gründe, die ich vorhin schon anführte, wiederholt, es ist auch darauf hingewiesen worden, daß die Entfernung vom Bahnhofs Aue bis zum Haltepunkte Auerhammer nur 2 km beträgt, bis Haltepunkt Bockau 5 km und von Haltepunkt Bockau bis Bahnhof Bockau 1 km. Daraus kann man ersehen, daß die Entfernung zwischen den einzelnen Haltepunkten und Bahnhöfen doch schon sehr gering ist.

Mit Rücksicht auf das, was schon gesagt worden ist, und darauf, daß der Haltepunkt in einer Steigung von 1:55 nicht angängig erscheint, blieb nichts anderes übrig, als die Petition auf sich beruhen zu lassen. Die Deputation hat dabei auch Beruhigung gefaßt, und sie beantragt nunmehr:

Die Kammer wolle beschließen: „die Petition der Gemeinderäte zu Auerhammer, Zschorlau und Albernau, ebenso die Anschließpetitionen des Stadtrats zu Aue und des Gemeinderats zu Sosa auf sich beruhen zu lassen.“

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Kleinhempel.

Abg. Kleinhempel: Meine Herren! Der Herr Berichterstatter hat bereits erwähnt, daß die Gemeinde Zschorlau schon früher darum gebeten hat, eine Eisenbahnverbindung durch eine neue Eisenbahn von Aue über Auerhammer und Zschorlau nach Auerbach zu erhalten. Sie wissen, daß diese Petition bis jetzt wenig Erfolg hatte. Wenn nun eine Gemeinde wie Zschorlau, die sich noch mit Auerhammer in Verbindung setzte, Eisenbahnwünsche hat, so ist das erklärlich. In beiden Orten, in Auerhammer und in Zschorlau, herrscht eine sehr rege Industrie.

Ich habe heute allerdings das erste Mal gehört, daß die Güterabfertigungsstelle in Auerhammer von Zschorlau